

Die Art wäre neu für Bayern und möglicherweise auch für Deutschland, da NIETHAMMER (1937: Handbuch der Deutschen Vogelkunde, Bd. I, p. 398) eine offenbar auch nicht ganz gesicherte Feststellung eines Trauersteinschmätzers vom 11. 8. 1880 auf Helgoland nicht anerkennt, so daß diese Art in der „Artenliste (NIETHAMMER, KRAMER & WOLTERS 1964: Die Vögel Deutschlands) nur als Fußnotenhinweis erscheint. Auch PANOW (Die Steinschmätzer der nördlichen Palaearktis, Neue Brehm-Bücherei Bd. 482, Wittenberg 1974) führt in seiner Karte der Nachweise von Irrgästen dieser Art keinen Fund für Mitteleuropa an. Der Trauersteinschmätzer ist in Mittel- und Südspanien und in Nordafrika in zwei Rassen Brutvogel. Die Populationen scheinen keinen Zug durchzuführen (PANOW l. c.). Dabei vermitteln die Funde in Südengland durchaus den Eindruck einer Zugprolongation. Mit ihren Brutvorkommen in Südfrankreich und im nordwestlichen Italien wäre die Art auch gar nicht so extrem weit entfernt, um das gelegentliche Auftreten von Irrgästen in Mitteleuropa wahrscheinlich zu machen.

Dr. Josef Reich h o l f, Zoologische Staatssammlung,
Maria-Ward-Str. 1 b, 8000 München 19

Blauracken *Coracias garrulus* im Ries

Am 30. 5. 1971 um 5.30 Uhr sah GREINER eine Blauracke etwa 1 km westlich Huisheim auf einem Leitungsdraht sitzen. Vier Jahre später, am 17. 5. 1975 beobachtete PARTSCH ein Exemplar etwa 1500 m westlich von Wildbad Wemding. Schließlich saß am 5. 7. 1975 eine Blauracke auf einer Überlandleitung zwischen Mauren und Schaffhausen am Südrand des Rieses (Wüst). Zwei Wacholderdrosseln und eine Rabenkrähe, die zeitweise ebenfalls auf den Drähten Fuß faßten, belästigten den auffallenden Vogel nicht. Der Standort ist deswegen besonders bemerkenswert, weil WIEDEMANN („Die Vögel des Regierungs-Bezirktes Schwaben und Neuburg“, 1890, p. 71—72) damals schreibt: „In unserem Regierungsbezirke nisteten die Blauracken früher bei Mauren im Ries; gegenwärtig kommen sie nur noch in einzelnen Paaren bei Kaisheim und Neuburg vor.“ Eine Wiederansiedlung des Vogels ist möglich, sollte von Vogelschützern ins Auge gefaßt und vor allem durch Kunsthöhlen erleichtert werden, auch andernorts in Bayern, wo neuerdings Blauracken auftraten. Die Art ist in Bayern vorwiegend durch Schiesser und Eiersammler ausgerottet. Erschwert wird die Wiedereinbürgerung wegen der inzwischen betriebenen Vernichtung vieler Großinsekten (Maikäfer!) und wegen der Gewissenlosigkeit mancher Tierphotographen.

Dr. Heinrich Greiner, Stadtgraben 10, 8904 Friedberg
Helmut P a r t s c h, Goldbergstr. 12, 8853 Wemding
Dr. Walter W ü s t, Hohenlohestr. 61, 8000 München 19

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [15_1](#)

Autor(en)/Author(s): Greiner Heinrich, Partsch Helmut

Artikel/Article: [Blauracken Coracias garrulus im Ries 98](#)